

<b>Beschlussvorlage</b>	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 101 - Stadtentwicklung und Städtebau
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Christiane Claßen 6616 8043 Christiane.classen@stadt.wuppertal.de
	Datum:	06.10.2014
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0658/14</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>22.10.2014</b>	<b>Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Bauen</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>28.10.2014</b>	<b>BV Barmen</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>05.11.2014</b>	<b>Hauptausschuss</b>	<b>Empfehlung/Anhörung</b>
<b>10.11.2014</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Integriertes Handlungskonzept Innenstadt Barmen</b>		

### Grund der Vorlage

Einreichen des Integrierten Handlungskonzeptes (iHK) Innenstadt Barmen im Rahmen des Grundförderantrags zur Aufnahme in das Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren - Aktive Zentren“.

### Beschlussvorschlag

Der Rat der Stadt Wuppertal beschließt das städtebauliche Entwicklungskonzept iHK Innenstadt Barmen einschließlich der Kosten- und Finanzierungsübersicht und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung des Konzeptes.

### Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

### Unterschrift

Meyer

### Begründung

Mit der Drucksache VO/0547/14 hat der Rat am 30.09.2014 für einige (Stadt-)Bezirke mit besonderem Handlungsbedarf die Teilnahme an Städtebauförderprogrammen und die Bereitstellung von Eigenanteilen grundsätzlich beschlossen. Zu diesen Gebieten zählt auch die Innenstadt Barmen, deren Stärkung und Weiterentwicklung zu den zentralen Aufgaben der Stadtentwicklung gehört.

Schon seit Jahren sind Funktionsverluste im Zentrum Barmens zu beobachten; symptomatisch war auch die Schließung von Saturn im Jahr 2013. Die augenscheinlichsten städtebaulichen Probleme der Barmer Innenstadt sind die strukturellen Ladenleerstände, die vielen Baulücken, Brandwände und mindergenutzten Flächen, veraltete Fassaden, fehlendes Grün, fehlende Radwege, die fehlende Orientierung für Besucher sowie die mangelnde Aufenthaltsqualität auf Straßen und Wegen. Bei der Datenanalyse lassen sich kontinuierlich zurückgehende Passantenfrequenzen und sinkende Ladenmieten in der City sowie hohe Wohnungsleerstände im Gesamtuntersuchungsgebiet feststellen. Die Innenstadt Barmen bedarf zudem einer deutlichen Imageverbesserung, zumal dies in Wechselwirkung zum Image Gesamt-Barmens steht.

Bereits seit den 1990er Jahren wurde mit Untersuchungen, Konzepten und Städtebaufördermaßnahmen, wie der Regionale 2006 / Kulturachse Barmen, reagiert. Der Negativtrend konnte jedoch noch nicht gestoppt werden, während der Wettbewerbsdruck durch die Entwicklungen in Elberfeld und Projekte u.a. in Solingen und Remscheid steigt.

Unter den zahlreichen Stärken und Potentialen der Innenstadt Barmen, die der Standort gleichwohl besitzt und an die es bei einer Weiterentwicklung anzuknüpfen gilt, sind die wichtigen Funktionen der Innenstadt, die gute Nutzungsmischung, die Bedeutung des Kulturstandortes Barmen und die Gründung und die Aktivitäten der gesetzlichen Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) Barmen-Werth als herausragend zu nennen.

Zur Bewältigung der Problemlagen unter Einbeziehung der besonderen Stärken der Innenstadt Barmen soll insbesondere das Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren – Aktive Zentren“ genutzt werden, das den Erhalt und die Entwicklung lebendiger Innenstädte zum Ziel hat. Es ist ein Signal der öffentlichen Hand erforderlich, um den Standort Barmen neben Elberfeld zu stärken und um das hohe Engagement der Barmer Akteure aufrecht zu erhalten.

Die Basis des städtebaulichen Gesamtkonzeptes iHK Innenstadt Barmen (s. Anlage 01), welches die Barmer Innenstadt stabilisieren und weiter aufwerten soll und zu dessen Umsetzung Städtebaufördermittel akquiriert werden sollen, bildeten fünf Workshops mit insgesamt über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern (Multiplikatoren und Experten), die im März und April 2014 stattfanden.

Die Ergebnisse der Workshops flossen in sämtliche Inhalte des iHK Innenstadt Barmen ein. In dem Konzept wurde für die Innenstadt Barmen ein Untersuchungsgebiet festgelegt. Nach einer Analyse des Status-Quo wurden zunächst die zahlreichen, sich überlagernden Problemlagen, ebenso wie die positiven Seiten des Gebietes detailliert in einer Stärken-Schwächen-Analyse in fünf Themenfeldern dargestellt:

1. Stadtgestalt / Öffentlicher Raum
2. Verkehr / Erreichbarkeit
3. Wohnen / Soziales
4. Einzelhandel und
5. Kultur / Tourismus.

Unter Einbeziehung der gesamtstädtischen Rahmenbedingungen, der Ziele aus der Strategie „Wuppertal 2025“ und eines räumlichen Leitbilds wurden im iHK die Entwicklungsleitlinien für die Innenstadt Barmen erarbeitet.

Unter dem Oberziel, die Innenstadt Barmen insgesamt zu stabilisieren und aufzuwerten, wurden zusammenfassend folgende Ziele aus der Analyse abgeleitet:

Strategische Ziele für die City als besonderem Teilraum der Innenstadt Barmen:

- ein „gesundes Herz“ schaffen
- den Einzelhandel stärken

Strategische Ziele für das Gesamtgebiet Innenstadt Barmen:

- das Erscheinungsbild verbessern
- die Aufenthaltsqualität steigern
- die Potentiale entwickeln
- das Wohnen und den Tourismus stärken

Operative übergreifende Ziele:

- die Verbesserung des Images
- die Bindung von Fachleuten / „Kümmerern“

Operative Ziele in den Themenfeldern der Analyse:

- die Schaffung von Grün (1. Stadtgestalt / Öffentlicher Raum)
- die Stärkung des Fußgänger- und Radverkehrs und der Aufenthaltsqualität, die Verbesserung der Erreichbarkeit, der Wegeverbindungen und der Orientierung (2. Verkehr / Erreichbarkeit)
- die Zielgruppenorientierung auf Familien und einkommensstärkere Haushalte (3. Wohnen / Soziales)
- die räumliche Konzentration der City, die Installation eines Citymanagements, die Lenkung öffentlicher Investitionen in die City (4. Einzelhandel)
- die weitere Stärkung des Impulsgebers Historisches Zentrum, die Verbesserung von Marketing und Wegeverbindungen bzw. der Orientierung (5. Kultur / Tourismus).

Im auf der Analyse und der Zielfindung aufbauenden Handlungskonzept wurden insgesamt über 20 Maßnahmen in den vier Handlungsfeldern A. Stadtgestalt / Öffentlicher Raum, B. Verkehr / Erreichbarkeit, C. Einzelhandel / Wohnen und D. Kultur / Tourismus entwickelt (s. Anlage 02). Das Themenfeld „Soziales“ wurde im Handlungsfeld C berücksichtigt; es zählt vom Handlungsbedarf her und in der Ausrichtung der Innenstadtentwicklung und des Städtebauförderprogramms „Aktive Zentren“ nicht zu den Schwerpunkten des Konzeptes.

Ausschlaggebend für die Auswahl der Maßnahmen und Projekte war, dass sie

- sich besonders gut in die gesamtstädtische Strategie einfügen
- privates Kapital oder die Bewohner und Eigentümer aktivieren
- fachliche „Kümmerer“ und weitere inhaltliche Analysen und Konzepte vorsehen
- bereits vorhandene Potentiale aufgreifen und mit vergleichsweise mäßigem finanziellem Einsatz ein Mehrwert möglich machen und
- eine hohe Strukturwirksamkeit für Barmen, die City, den Einzelhandel und den Kulturstandort Barmen haben.

Für das Gesamtgebiet Innenstadt Barmen wurden folgende Maßnahmen bzw. Projekte ausgewählt, die flächendeckend, verbindend und strukturell wirken sollen:

- ein Hof- und Fassadenprogramm
- ein Begrünungs-Programm
- ein innovatives Wege- und Informationssystem
- ein Gesamtkonzept für die B7
- ein Citymanagement inkl. Leerstands- und Baulückenmanagement und Wohnstandortprofilierung
- Imagekampagnen und Marketingkonzepte
- die Wiedereinführung der Stadtteilkonferenz
- ein Verfügungsfonds und
- ein Skulpturenrundgang.

Zu den baulichen Leuchtturm-Projekten gehören:

- ein zentraler Neubau am Historischen Zentrum
- die Neugestaltung der Fußgängerzone östlicher Werth
- ein neuer Park am St. Etienne-Ufer

- ein Quartierspark am Heubbruch
- die Umgestaltung der Höhe im Bereich zwischen Fischertal und Rolingswerth oder Geschwister-Scholl-Platz
- die Umgestaltung der Friedrich-Engels-Allee im Bereich zwischen Adlerbrücke und Historischem Zentrum und
- ein Aufzug für Fußgänger und Fahrradfahrer am Steinweg-Viadukt (alternativ ein Fahrradlift am Heubbruch).

Weitere Maßnahmen mit konkreter Verortung sind:

- Um- bzw. Neugestaltungen von Plätzen und Innenhöfen (Geschwister-Scholl-Platz, Innenhof Haus der Jugend, Innenhof Berufskolleg Werther Brücke, Kreuzung und Vorplatz vor dem Berufskolleg Werther Brücke, Vorplatz Haltestelle Schwebebahnstation Alter Markt)
- die Schließung eines qualitätsvollen Wegenetzes durch Neugestaltungen (Weg zwischen Schafbrücke und Alter Markt über Unterdörnen, Schafbrücke, Gemarker Brücke)
- die Schaffung eines Wupperzugangs an der Adlerbrücke und
- die Entwicklung der städtischen Brache an der Bachstraße.

## Demographie-Check

a) Ergebnis des Demographie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	+
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	+
Ziel 3 – Gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	+

## Kosten und Finanzierung

Für alle Maßnahmen wurden Kostenschätzungen angestellt, die in vertieften Planungen konkretisiert werden müssen. Mit der vorliegenden Kosten- und Finanzierungsübersicht (s. Anlage 03 – 05) wurde der Grundförderantrag gestellt. Demnach ergibt sich eine Gesamtkostenschätzung für alle Maßnahmen von 25.390.000 €, hiervon 8 Mio. € für den Neubau Historisches Zentrum. Dabei liegt die geschätzte Förderung durch das Land insgesamt bei 19.920.000 € und der geschätzte Eigenanteil der Stadt Wuppertal bei 4.932.000 €.

Private Mittel Dritter sollen in Höhe von 538.000 € eingesetzt werden. Für den im Förderprogramm vorgesehenen Verfügungsfonds, der ab 2017 geplant ist, müssten hierfür unter den privaten Akteuren des gesamten Untersuchungsgebietes noch ca. 250.000 € eingeworben werden, wobei auf die in der ISG Barmen-Werth gebundenen Mittel nicht zurückgegriffen werden kann.

Der Grundsatzbeschluss zur Teilnahme der Barmer Innenstadt mit diesen Kostenschätzungen an einem Förderprogramm wurde am 30.09.2014 mit der Drucksache VO/0547/14 im Rat beschlossen.

## Zeitplan

Einreichen des Grundförderantrags bei Bezirksregierung / Land	Ende September 2014
Vertiefung der Maßnahmenplanung	ab November 2014
Erwartete Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm	1. Jahreshälfte 2015
Satzungsbeschluss einer neuen Sanierungssatzung	2. Jahreshälfte 2015
Konkrete Planung erster Maßnahmen	2. Jahreshälfte 2015
Erwarteter erster Zuwendungsbescheid des Landes	Ende 2015
Beginn erster Maßnahmen (Umsetzung)	Anfang 2016

## **Anlagen**

Anlage 01	Integriertes Handlungskonzept Innenstadt Barmen
Anlage 02	Maßnahmenplan
Anlage 03	Kosten- und Finanzierungsplan - Übersicht
Anlage 04	Kosten- und Finanzierungsplan - Zeitachse 2016-2018
Anlage 05	Kosten- und Finanzierungsplan - Zeitachse 2019-2021